

Grundthematik LehrerInnen mit/ohne TZ, mit/ohne Kinder, Orga, Warum hilft der Vater nicht...

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Oktober 2016 23:10

Zitat von Zweisam

Ich glaube, als Mutter mit vollem Deputat, Funktionsstelle und mittlerweile vier Kindern (2 eigene und 2 bei uns lebende Stiefkinder zwischen 8 und 16), aber mit beruflich stark eingespanntem Mann ohne Familie in der Nähe darf ich das sagen: wenn ich mich dafür entscheide arbeiten zu gehen, dann ist es selbstverständlich NICHT das Problem meines Arbeitgebers und auch NICHT das Problem meiner Kollegen, wie ich das geregelt kriege. Da kann ich mich auch nicht auf alle möglichen und unmöglichen Privilegien im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf berufen. Bei Krankheit der Kinder kann ich mal einen Tag zuhause bleiben (ein sinniges Privileg), wenn nötig, ansonsten habe ich ein gut organisiertes Network (was mich dann Geld kostet). Selbst früher bei Teilzeit habe ich meine Kinder vor der Schule noch erst zur Tagesmutter gebracht, die sie später in Kita und Schule brachte, damit ich auch mal zur ersten Stunde kommen kann bzw. andersrum auch noch mittags oder nachmittags. Es war meine Entscheidung für Kinder UND Job - da kann ich nicht erwarten, dass die ganze Welt darauf Rücksicht nimmt. Ich kann darum bitten, beim Tag der offenen Tür die "frühe Schicht" zu übernehmen oder bei Elternsprechtagen meine Zeiten etwas verschieben zu können. Grundsätzlich versuche ich die "Privilegien" mit Rücksicht auf meine Kollegen nicht überzustrapazieren und mir geht regelmäßig die Hutschnur hoch, wenn Kolleginnen mit "nur" einem oder zwei Kindern ständig auf ihre Mutterrolle pochen ("Ich kann grundsätzlich nur ab der zweiten Std., donnerstags nie und Nachmittagsunterricht schon gar nicht". Dann sollen sie eben nur ganz Mutter sein... Sorry...

Was ist denn das Problem daran nur ab der 2. Stunde zu können, ich kann sogar erst ab der 3. Stunde (montags muss es anders gehen, wir haben nur so die Schwimmzeiten), andere Kollegen kommen gerne immer zu 1. Stunde und gehen früher und auch die Erzieher müssen ja Aufgaben haben. Also wo liegt das Problem dann deiner Meinung nach, so etwas anzugeben? Es strapaziert niemanden über und es ist problemlos bei uns möglich. Und deine Äußerung, dann muss man sich eben entscheiden, finde ich schon ganz schön unverschämt denen gegenüber, die jahrelang für die Erarbeitung solcher Richtlinien gekämpft haben. Und nun gibt es sie nun mal und sie sind auch anzuwenden. Und nicht die ganze Welt muss darauf Rücksicht nehmen, sondern das Kollegium, so wie ich auf andere Kollegen dort auch Rücksicht nehmen muss. Nehmen wir z.B. die Kollegin, die Gehbehindert ist und deshalb keine Aufsichten macht oder an bestimmten Tagen den Musikraum braucht, weil sie nicht zwischen den entsprechenden

Klassen hin. und her kommen würde in der 5-Minutenpause usw. Darauf nehmen die anderen auch Rücksicht, genauso fordere ich eben auch, dass Rücksicht auf die Familie genommen wird.

Klappt bei uns problemlos und gut, aber ja, es ist ein typisches Beispiel für: "Frauen, eure größten Feinde sind weiblich!"